FWG Poing
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT POING E.V.

FWG-Treff am 10.04.2019

Aus dem Gemeinderat

- **Wunsch und Wirklichkeit – „SPD-Expressbus“ in der Kritik**

In KW9 wurden in Ausschuss und Gemeinderat mögliche Varianten für einen Expressbus von Poing zur Messestadt-Ost vorgestellt.

Das Ergebnis, das durch einen SPD-Antrag initiierten Verfahrens, ist mit der Ausarbeitung diverser verschiedener Varianten allerdings sehr ernüchternd. Die Verwaltung stellte zusammen mit einem Vertreter des MVV (Regionalbus) auf über 80 Seiten minutengenau ausgearbeitete Linien-und Fahrpläne zu insgesamt 6 verschiedene Varianten vor.

3 der umfangreich ausgearbeiteten Varianten mit Linienführung durch Feldkirchen wanderten dabei aber sofort in den Papierkorb, da die Nachbargemeinde diese ablehnt und keinen Bedarf sieht.
1 Expressvariante via Grub, aber ohne dortigen Halt, konnte getrost als Themaverfehlung deklariert werden.

Übrig blieben:

- Expressbusvariante
  (2 Stops Poing, 1 Stop Grub, 1 Stop Messe / 19 Minuten Fahrzeit bei günstigen Verkehrsbedingungen / Kosten jährlich 495‘000 – 600‘000 EUR / Montag – Freitag)

- Direktbusvariante
  (via Angelbrechting-Neufarn-Parsdorf-Weißenfeld / 22 Minuten / jährlich 560‘000 – 685‘000 EUR / Mo-Fr)

Weiter verfolgt werden soll jetzt die „Direktbusvariante“, da man sich eine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde Vaterstetten und den Landkreis erhofft. Dem SPD-Expressbus geht damit schon vor Abfahrt der Sprit aus.

Unabhängig von der Diskussion über sinnvolle und sinnlose Varianten zu diesem Projekt halten wir unsere Kritik aus dem Oktober zum Antrag der SPD generell aufrecht. Die Planung des Einzelprojekts „Expressbus“ erfolgte

bis jetzt:

- ohne Bedarfsanalyse / Kosten-Nutzen-Vergleich
  Ergebnisse aus der Online-Befragung des Landkreises (Juli 1018) oder weitere Gutachten zum Bedarf sind nicht berücksichtigt. Gibt es gegebenenfalls dringendere Linien/Ziele ?

- ohne Einbindung in ein Gesamtkonzept
  Das gemeinde- und landkreisübergreifende Bündnis auf Bürgermeisterebene zum Thema Verkehr München Ost liefert auf unsere Nachfrage Mitte letzten Jahres lt. Bürgermeister Hingerl „Null“ Ergebnisse. 1 Monat später vermeldet die Presse die Einführung und Genehmigung des Direktbusses Pliening-Messe. Entstanden und koordiniert lt. Presse genau in jenem Bündnis. Ist Poing hier so schlecht vertreten?

- ohne Berücksichtigung von bereits bestehenden Verbindungen
  z.B. Poing-Messe Ost oder West mit bestehenden Verbindungen per Bahn und Bus 20/21 min / jährlich 0 EUR

Den Wunsch Verbesserungen im ÖPNV zu erreichen tragen alle Fraktionen, aber unkoordinierte, wie hier von der SPD initiiert Alleingänge sind aus unserer Sicht der falsche Weg.

- **Wunsch und Wirklichkeit – SPD-Antrag zum Bürgerhaus**

In KW12 erfolgte der nächste Akt im SPD-Wunschkonzert im Vorjahr der Kommunalwahl 2020. Obwohl Bürgermeister Hingerl (SPD) beim Neujahrsempfang Mitte Januar eine Realisierung der nächsten Bauabschnitte des Bürgerhauses in den nächsten Jahren noch ein klare Absage erteilte, folgte von der SPD-Fraktion genau zu diesem Thema wenige Tage später der Antrag, dass die Planungen für den Weiterbau / Fertigstellung aufgenommen werden soll und die erforderlichen Finanzmittel in den Haushalt ab 2020 einzustellen sind.

Auch bei den Haushaltsdebatten im November 2018 war man sich fraktionsübergreifend einig, dass dieses Mammutprojekt finanziell nicht zu stemmen ist - die Prognosen aus der Vorplanung von 2006 liegen bei 15-20 Mio. EUR – und dass der jetzige Schuldenstand der Gemeinde von 30 Mio.

EUR in den nächsten Jahren erst einmal konsolidiert werden muss. Was im Übrigen auch das Landratsamt Ebersberg in ihrer Würdigung des Poinger Haushalts 2019 ausdrücklich anmahnt.

Darüber hinaus müssen auch bereits auf den Weg gebrachte Projekte im nächsten Haushalt / -planung berücksichtigt werden: Erweiterung Sportzentrum, Seniorenkonzept, Jugendkonzept sowie unvermeidliche Kosten für Personal, Straßensanierungen etc.

Wie auch schon bei den vorangegangenen Anträgen zu Expressbus oder kostenlosen PPA-Bus scheint die Poinger SPD die bundespolitische Untergangspanik gepackt zu haben und man zielt nur noch auf öffentlichkeitswirksame „schnelle Lösungen“, bei denen die Genossen leider aber die Realität aus den Augen verloren haben.

Fast schon Paradebeispiel für einen geplanten kommunalpolitischen Schildbürgerstreich ist die Tatsache, dass in der vergangen Gemeinderatssitzung das Thema „Brunnen am Marktplatz“ wieder zur Sprache kam (geplante Kosten ca. 100.000 EUR / beschlossen 2018), der aber beim zeitnahen Weiterbau des Bürgerhauses sofort wieder der geplanten Tiefgarage weichen müsste. Aber Geld spielt bei der SPD anscheinend keine Rolle.

Alle Fraktionen im Poinger Gemeinderat sehen den Bedarf an Veranstaltungsflächen und Räume für Vereine und es wurden in den letzten Jahren auch viele Entscheidungen getroffen und Verbesserung durchgeführt (z.B. Veranstaltungsräume „Liebhart“, Karl-Sittler-Schule), Eine Realisierung der weiteren Bauabschnitte Bürgerhaus mit Veranstaltungssaal für 500 Personen, Übungsräume für Vereine etc. ist aber in den nächsten Jahren aus verantwortungsvoller Sicht finanziell nicht realisierbar. Der Antrag wurde demnach einstimmig gegen die Stimmen der SPD abgelehnt.

- **Antrag Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen – Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer auf dem Weg zum Sportzentrum und zur Gaststätte "Zur Poinger Einkehr"**

Statement der FWG-Fraktion zum Antrag:

In der Begründung des Antrags verweisen die Antragsteller auf deren Vermutung, dass „…für Bewohner des Zauberwinkels, Seewinkels und des nördlichen Teiles des W1 […] die Benutzung der Fußgängerbrücke oder gar

der Ampelanlage an der Gruber Straße einen erheblichen Umweg…“ bedeutet und daß sich die
„…Querungsfrequenz an der Einmündung Rosenstr. […] mit Fertigstellung der neuen Baugebiete W7 und W8 nochmals deutlich erhöhen…“ wird. In den Anmerkungen zum Antrag werden zudem bauliche Maßnahmen im Kreuzungsbereich Rosenstraße / Plieninger Straße wie zum Beispiel eine Fußgängeraufstellfläche auf der Westseite Plieninger Straße vorgeschlagen.

Wir von der FWG haben beispielhaft folgende Entfernungen ermittelt (mit Google Earth): Referenzpunkte: Blumenstraße/Ecke Margeritenstraße bis Eingang Umkleidepavillon:

ca. 619 Meter via Rosenstraße/Parkplatz
ca. 578 Meter via Schulzentrum/Brücke

Je nach endgültigen Ziel im Bereich des Sportzentrums können die Wegstrecken bei beiden Varianten noch variieren, aber im großen Ganzen belegen diese Zahlen, dass der Antrag sachlich aus unserer Sicht nicht haltbar ist.

Ein marginal zeitlicher Vorteil besteht nur für Leute aus dem nordöstlichen „Blumenviertel“ (sh. Anlage 3). Für alle anderen Bürger ist die Querung über die Brücke oder der Zugang aus dem Süden sogar kürzer, schneller und vor allem sicherer (sh. Anlagen 1 und 2). Das Sportzentrum kann ohne zeitliche Nachteile für den allergrößten Teil der Poinger Bürger über kleine Nebenstraßen, Fuß- und Radwege, Grünzug, Schulzentrum und Brücke gefahrlos erreicht werden.

Die Forderung der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen für eine Aufstellfläche an der Rosenstraße zur Überquerung der Plieninger Straße im Bereich der Abbiegespuren ist u.E. nicht nachzuvollziehen. Eine Querung der Plieninger Straße ist und bleibt gefährlich, egal, ob 50 oder 60 km/h an dieser Stelle angeordnet ist. Hier sollte man keine zusätzlichen Anreize schaffen, zumal die sichere Querung per Brücke für die Meisten, wie dargestellt, in keinster Weise zeitliche Nachteile bringt.

Viele, die jetzt an dieser Kreuzung die Straße überqueren, sind Parkplatzsucher in der Rosenstraße. Diese Situation sollte sich nach der Erweiterung des Parkplatzes deutlich verbessern.

Eine Versetzung des Ortsschildes gemäß Antrag wird von der FWG-Fraktion

unterstützt, sofern es verkehrsrechtlich möglich ist und für Poing keine erheblichen einmalige und vor allem laufende Kosten entstehen (Unterhaltskosten etc.). Zukünftig bauliche Maßnahmen im Kreuzungsbereich Rosenstrasse / Plieninger Straße hingegen sind aufgrund der bestehenden sicheren Variante Brücke oder Zugang aus Süden aus unserer Sicht aber unbedingt zu vermeiden und werden daher abgelehnt.

Manfred Vodermeier, Fraktionssprecher

Örtliche Themen

- **Herzlichen Dank an Christine Otter für ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Behindertenbeauftragte**

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde Frau Christine Otter auf eigenen Wunsch hin aus Ihrem Ehrenamt als Behindertenbeauftragte entlassen. Alle Fraktionen im Gemeinderat dankten für ihr großes Engagement in diesem Amt, das sie seit dem Jahr 2006 ausgefüllt hat. In Anerkennung ihres ehrenamtlichen Engagements, u.a. als Leiterin des MS-Kreises Poing, wurde Frau Otter im Jahr 2015 mit dem FWG-Bürgerpreis ausgezeichnet, zusammen mit Herrn Dr. Günter Koch. Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft, liebe Christine Otter!

Einstweilen wird Herr Johann Reitmaier die Aufgabe des Behindertenbeauftragten alleine ausüben, dem wir an dieser Stelle auch ganz herzlich „Danke“ sagen.

- **Für ein sauberes Gemeindegebiet: Diesjähriges „Ramadama“ mit Rekordteilnahme**

Beim schon traditionellen „Ramadama“, also dem Säubern des Gemeindegebietes von unachtsam weggeworfenen Müll, waren am Samstag 30.03. sage und schreibe 260 Teilnehmer(innen) jeder Altersgruppe mit dabei – eine neue Rekordbeteiligung! Auch wir von der FWG Poing waren mit einer kleinen, „feinen“ Gruppe von vier Helfern mit von der Partie.

Herzlichen Dank einmal mehr an die Gemeindeverwaltung für die wie immer tolle Organisation und allen Helferinnen und Helfern, an „Groß und

Klein“!

Und vielleicht als Anregung und zum Nachdenken: Je weniger Zigarettenkippen, Plastikbecher und sonstiger Müll sorglos einfach in die Natur geworfen wird, desto weniger müssen andere danach aufsammeln. Danke fürs Drandenken!

- **Kaffee, Kuchen, Kreuzschlitzschraubenzieher**

Das Repair Café letzten Samstag 06.04. war wieder ein großer Erfolg! In lockerer Nachmittagsatmosphäre wurde viel geschraubt, gelötet und improvisiert, um scheinbar schrottreife Elektronik ins Leben zurückzuholen.

Bis auf einen Espresso-Vollautomaten, ein Radio und einen Lockenwickler konnten an den Elektronikständen alle Geräte ohne große Probleme und mit viel „Spaß am Gerät“ repariert werden: Weihnachtsbeleuchtungen, Garagentor-Öffner, Schrittzähler, Bluetooth-Fahrradtacho, zwei „Zauberstäbe“, HiFi-Verstärker, Radios, Tintenstrahl-Drucker und DVD-Player.

All diese Elektronik konnte vor dem Müll bewahrt – und somit wertvolle Ressourcen geschont – werden. Gut für Natur, Geldbeutel und Gewissen! Danke an alle Helferinnen und Helfer und an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich bewusst gegen das Wegwerfen entschieden haben! Weiter so und bis zum nächsten Mal!

Für die FWG e.V. am Start: Bernhard Slawik

Termine

- **Termin FWG-Treff im Mai**

Am Mittwoch, den 08.05.2019, 19.30 Uhr.
Ort wird noch bekannt gegegeben